

Dienstag, 11. Mai 2021, Starnberger Merkur / Lokalteil

Holzbau für das Ende des Schichtbetriebs

VON CHRISTINE CLESS-WESLE



Fortschritt beim Neubau: Leiterin Balbina Geithner mit Henry (3) und Anton (5, vorne) sowie Architekt Matthias Kruppa, Christiane Ait, Marlene Seyr, Tanja Isert, Bürgermeisterin Dr. Brigitte Kössinger und Zimmerer Kai Stärk (v.l.) beim Richtfest vor dem neuen Gebäude des Waldorfindergartens. Foto: Andrea Jaksch

Für mehr als zwei Millionen Euro lässt die Gemeinde Gauting einen Neubau für den Waldorfindergarten errichten. Gestern wurde dort Richtfest gefeiert, im November sollen die Kinder einziehen.

Gauting – „Der Neubau mög’ als Anreiz wirken, dass man den Holzbau wieder ehrt“, rief Zimmermann Kai Stärk beim Richtfest gestern vom Dach des hölzernen Baus des Waldorfindergartens Gauting. Bürgermeisterin Dr. Brigitte

freute sich bereits auf Räume zum Wohlfühlen. Das zweistöckige Niedrigenergie-Holzhaus auf einem Grundstück der Haerlin'schen Sozialstiftung an der Tassilostraße wird nach Plänen des Architekten Matthias Kruppa erbaut. Die Baukosten liegen bei 2,1 Millionen Euro. Das Land fördert die Maßnahme mit 735 800 Euro.

Noch ist der neue Waldorf-Kindergarten am Rand der Villenkolonie eine Baustelle. Innen liegt der rohe Estrich, in den großzügigen Gruppenräumen für die Krippen- und Kindergartenkinder fehlt noch der weiße Wandanstrich, erklärt Hochbauamtsleiterin Christiane Ait bei der Besichtigung. Kindergartenleiterin Balbina Geithner ist froh, dass der Neubau Ende 2021, Anfang 2022 bezugsfertig sein wird. Seit 2006 setzte sie sich für ein größeres Haus ein. Im bisherigen Bungalow können Klein- und Kindergartenkinder nur zeitversetzt in Schichten betreut werden. Bei einem „Gartenzaun-Gespräch“ habe sie die Brigitte Kössinger, aber auch Anne Franke (Grüne) vor der Kommunalwahl 2014 auf die beengten Verhältnisse aufmerksam gemacht – Schimmel im Keller inklusive.

2020 erhielt die Gemeinde die Baugenehmigung. Der zweigeschossige moderne Holzneubau mit einer Nutzfläche von circa 342 Quadratmetern werde zu 100 Prozent durch erneuerbare Energie versorgt, betont Hochbauamtsleiterin Ait. Das Erdgeschoss wird künftig von der Kindergartengruppe mit 25 Betreuungsplätzen genutzt. Die Krippe mit zwölf Plätzen zieht ins Obergeschoss. Danach werde der als Provisorium genutzte Bungalow der 1983 gegründeten Elterninitiative abgerissen, sagt Architekt Kruppa.

Die Eltern seien froh und glücklich, dass ihr Nachwuchs künftig zeitgleich unter einem Dach betreut werde, sagt Balbina Geithner. Sie werde beim Landratsamt einen Antrag stellen, um noch vier Geschwisterkinder in die Mittagsbetreuung aufnehmen zu können, kündigt sie an.